

## Schutz vor den Langfingern

**HILDESHEIM.** Die AG des Präventionsrates „55 plus-Sicherheit“ hat gemeinsam mit der Bundespolizei Tipps zum Schutz vor Diebstahl gegeben. **Seite 15**

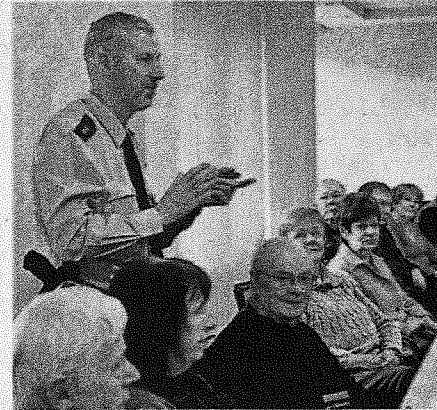
# Den Dieben einen Schritt voraus

## Präventionsrat und Bundespolizei geben Tipps zum Diebstahlschutz

VON CELIA BORM

**HILDESHEIM.** Bei einer Shoppingtour durch die Innenstadt wird eine Frau nach einigen Geschäften endlich fündig, freudig geht sie zur Kasse, doch dort folgt prompt die Ernüchterung: Das Portemonnaie ist weg. Der Reißverschluss an der Umhängetasche ist offen, wann und wo der Diebstahl passiert ist — im Nachhinein schwer nachvollziehbar. Dieser und sechs weitere ähnliche Fälle sind bei der örtlichen Polizei zwischen Mitte November und Ende Dezember angezeigt worden. Damit dies nicht häufiger passiert, setzt die Polizei auf Vorsorge, die auch der Präventionsrat der Stadt bei monatlichen Info-Veranstaltungen der AG „55 plus Sicherheit“ im Rathaus unterstützt. Am Mittwoch sogar mithilfe eines Vertreters der Bundespolizei, Detlef Lenger, der nicht nur die Tricks der Diebe, sondern auch Tipps zur Diebstahlvermeidung mitbringt.

„Für die meisten ist es gar nicht der materielle Verlust, der schmerzt, sondern die ideellen Werte, die mit den Wertsachen gestohlen werden“, sagt Lenger. Die mehr als 20 anwesenden Teilnehmer der Veranstaltung stimmen ihm zu und schnell berichten die ersten von eigenen Erfahrungen. „In Florenz war ich an einem Kiosk, hatte mein Portemonnaie gerade in die Handtasche gesteckt und den Mantel drüber, da kam eine Gruppe Kinder auf mich zu“, sagt eine Frau. Die Kinder haben sie überall angefasst, wie sie erzählt, und sie genötigt, die Arme auszubreiten, um einen Durchgang zu schaffen. „Das Portemonnaie haben sie mir aus der geschlossenen Handtasche geklaut“, so die Teilnehmerin. Lenger kennt diese Tricks und berichtet von sogenannten Klau-Kids, die in Köln ihr Unwesen treiben. „Es gibt meistens einen Blocker, einen Zieher und einen Dritten, der die Beute unauffällig einsammelt“, erklärt der Beamte. Alles dreht sich um Ablenkung.



**Detlef Lenger gibt Tipps für den Schutz vor Diebstahl.**

Foto: Gossmann

Wie zum Beispiel auch beim „Senftrick“. Durch das gezielte Beschmutzen mit Senf wird eine Ausrede geschaffen, um mit dem Opfer in Körperkontakt treten zu können. Einmal nah am Mann oder an der Frau, schnappt der Täter schnell

zu. Auch dieser ungewollte Körperkontakt ist es, der laut Lenger bei den Opfern noch lange nachwirkt: „Viele fühlen sich sexuell belästigt. Das Gefühl, dass jemand in der Privatsphäre war, ist für die Bestohlenen häufig sehr unangenehm.“

Bereits seit 2006 beraten die Ehrenämter des Präventionsrats an jedem ersten Mittwoch im Monat Interessierte über Vorsichtsmaßnahmen. „Wir wollen keine Angst machen, sondern Angst abbauen“, sagt Mitinitiator Erhard Paasch, Ortsbürgermeister von Moritzberg. Die Veranstaltung der AG „55 plus Sicherheit“ richtet sich an die Menschen, die laut Paasch ein „erhöhtes Sicherheitsbedürfnis haben.“ Der Termin mit Polizist Lenger ist besonders gut besucht, generell gäbe es aber viele, die immer wieder zu den Treffen kommen. „Das ist gut, damit die Teilnehmer die Hinweise verinnerlichen. In Gefahrensituationen können sie dann richtig reagieren“, sagt Paasch.